



Martin Brandl, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer
der CDU-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz

- zu Vorlage 17/7886 -

Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Demografie
Frau Vorsitzende Hedi Thelen

Mainz, 19. Februar 2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der letzten Sitzung des Gesundheitsausschusses am 14. Januar 2021 vereinbart, beraten wir in den zusätzlichen Sitzungen des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie am 24. Februar, 24. März und am 28. April 2021 zur aktuellen Lage der Corona-Pandemie auf der Grundlage der Vorlage des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie nach § 76 Absatz 4 GOLT.

Soweit es hierzu spezielle Fragestellungen geben sollte, wurde vereinbart, diese vor dem der Sitzung vorangehenden Wochenende dem Gesundheitsministerium vorzulegen.

Dem entsprechend legt die CDU-Fraktion hiermit folgende Fragen vor:

Auftritt von positiven Coronafällen im Landeskrankenhaus, RMF Andernach, betroffen seit Anfang Januar: 29 Mitarbeiternde und 39 Patientinnen und Patienten, Folge: 5 verstorbene Patienten an oder mit Corona. Bezug: Bericht der RZ vom 10.02.2021

Leider erfolgte die Information der Öffentlichkeit erst auf Anfrage der RZ.

Haben die Menschen in der Region, die Mitarbeitenden, Patienten, Lieferanten pp nicht ein Recht zu erfahren, wenn es in einer Klinik vor Ort positive Corona-Fälle gibt?

Hierzu stellen sich folgende konkrete Fragen:

1. Gibt es für Krankenhäuser, Pflegeheime, Firmen pp Verpflichtungen zur Veröffentlichung der aufgetretenen Pandemiefälle?
 - Welches Verhalten empfiehlt die Landesregierung?
 - Wie geht die LR mit entsprechenden Fällen in Landeseinrichtungen um?

Die Erklärung der RMF im RZ – Bericht ist schwer nachzuvollziehen. Festzustellen, ein Patient hätte in der Nacht seiner Aufnahme die Schutzisolation aufgrund seiner Demenz nicht einhalten können, hinterlässt mehr Fragen als Antworten. Schließlich ist die RMF eine psychiatrische Fachklinik, für die die Aufnahme dementer Notfälle Alltag sein dürfte. Im Januar 2021 mussten daher in Verantwortung für Mitarbeitende und Patientinnen und Patienten auch für demente und Corona-positive Notfälle Settings gegeben sein, die die Eintragung von Viren zuverlässig verhindern.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

2. Wie und wann ist es zum Eintrag des Virus gekommen?
 - An welchem Tag wurde die infizierte Person aufgenommen, in welche Unterbringungssituation und wann wurde die Infektion durch welche Maßnahme festgestellt?
 - Wie kam es zu ungeschützten Kontakten zu wie vielen und welchen Personen, (andere Patienten, Mitarbeitende)?
 - Welche Maßnahmen wurden wann ergriffen, um die Verbreitung des Virus zu begrenzen?
 - Wie viele und welche Personen (Mitarbeiter, Mitpatienten, von welchen Stationen...) wurden an welchen Folgetagen positiv auf Corona getestet? Passen die Feststellungen zu dem vermutlich auslösenden Eintrag?
 - Mit welchen Maßnahmen hätte die Verbreitung verhindert werden können?
 - Welche Vorsorge hatte die Klinik in der seit Februar 2020 auch in RLP aufgetretenen Corona-Pandemie zur Vermeidung entsprechender Einträge getroffen?
 - Wieso reichte die Vorsorge in dem auslösenden Fall im Januar nicht zur Vermeidung der Weitergabe der Virus-Infektion?
 - Gab es bereits vor dem Januar 2021 Infizierte Mitarbeiter oder Patienten in Einrichtungen des Landeskrankenhauses?
 - Wie und wann wurden diese festgestellt? Gibt es in diesen Fällen Erklärungen zum Infektionsweg? Wie entwickelte sich das Infektionsgeschehen?
3. Welche dienstrechtlichen und haftungsrechtlichen Folgen ergeben sich aus dem Infektionsgeschehen?
4. Welche Vorsorge haben die RMF in Andernach und die übrigen Kliniken und Einrichtungen des Landeskrankenhauses getroffen, um künftig die Eintragung von Infektionen zu vermeiden?
 - In welchem Umfang werden Tests eingesetzt?
 - Wie viele Mitarbeitende sind zwischenzeitlich geimpft?

Wir bitten Sie, die Fragen an das zuständige Ministerium und die übrigen Mitglieder des Ausschusses weiterzuleiten.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mart. Brandl'. The signature is stylized with a large, looped 'B' and a cursive 'Mart.'.

Martin Brandl, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer
der CDU-Landtagsfraktion